©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eine Lepidopterenausbeute aus Albanien (Schluß)

Von J.Moucha, Prag

Sesamia cretica Frr.: Tirana, Durres. - Caradrina clavipalpis Sc.: Tirana. - Leucania vitellina Hb.: Tirana. - Chloridea peltigera Den. et Schiff.: Tirana. - Acontia luctuosa L.: Mali Dajti. - Acontiola moldavicola H.-S.: Shkodra. - Emmelia trabealis Sc.: Tirana, Mali Dajti. - Plusia gamma L.: Tirana, Mali Dajti. - Plusia ni Hb.: Tirana. - Euclidia glyphica L.: Mali Dajti. - Euclidia mi L.: Mali Dajti, Kavaja. - Parallelia algira L.: Shkodra. - Geometridae: Rhodostrophia calabra Pet.: Ganjoll, Elbasan. - Rh. calabra f.tabidaria Z.: Berat. - Scopula marginepunctata Goeze: Mali Dajti. - Scopula decorata Den. et Schiff.: Shkodra, Elbasan.- Cosymbia albiocellaria Hb.: Mali Dajti. - Cosymbia pupillaria Hb.: Tirana, Mali Dajti. - Cidaria galiata Den. et Schiff.: Elbasan. - Pseudopanthera macularia L.: Mali Dajti. - Boarmia rhomboidaria Den. et Schiff.: Shkodra, Mali Dajti, Berat. - Boarmia selenaria Den. et Schiff.: Shkodra, Mali Dajti. - Pachycnemia hippocastanaria Hb.: Mali Dajti. - Gnophos sartatus Gn.: Elbasan. - Ematurga atomaria L.: Mali Dajti, Elbasan.- Zygaenidae: Zygaena punctum O.: Shkodra. - Procris notata Zell.: Mali Dajti.- Arctiidae: Arctia villica L.: Durres, Elbasan, Berat. - Coscinia striata L.: Tirana.- Lithosia caniola Hb.: Tirana.- Cossidae: Zeuzera pyrina L.: Tirana.- Pyralidae: Lamoria anella Den. et Schiff.: Mali Dajti. - Acrobasis porphyrella Dup.: Kruja. - Chrysocrambus cassentiellus H.-S.: Mali Dajti. - Thisanotia chrysonuchella Scop.: Mali Dajti. - Hypsopygia costalis F.: Shkodra, Mali Dajti. - Scoparia resinea Hw.: Tirana.- Pionea ferrugalis Hb.: Shkodra, Tirana. - Pyrausta nubilalis Hb.: Mali Dajti, Durres. Pterophoridae: Alucita tetradactyla L.: Mali Dajti.- Tortricidae: Acalla variegana Den. et Schiff.: Mali Dajti.- Cnephasiella abrasana Dup.: Mali Dajti.- Elachistidae: Pyroderces argyrogrammos Z.: Mali Dajti.- Tineidae: Euplocamus ophisus Cr.: Shkodra, Elbasan.- Neurothaumasis ankerella Mn.: Mali Dajti.

Literatur:

Daniel,F.- W.Forster - L.Osthelder, 1951: Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Mazedoniens. - Veröffentl.Zool.Staats.München, 2:1-78, München / Friese, G., 1962: Auf entomologischer Expedition in Albanien. - Mitteilungsblatt f. Insektenkunde, 6:42-48,53-55,1 Karte, Leipzig. / Louis, H., 1927: Albanien.- Geogr.Abhandlungen, Heft 3, 164 Seiten, Stuttgart. / Moucha, J., 1962: Tabanidae und Asilidae aus Albanien. - Acta faunistica ent.Mus.Nat.Pragae, 8:21-36,Praha./ Rebel, H. - H.Zerny,1931: Die Lepidopterenfauna Albaniens mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. - Denksch.Akad.Wiss.Wien, 103:

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

38-161, 1 Karte (Verzeichnis der lepidopterologischen Literatur über Albanien, Montenegro und Mazedonien, Seiten 57-58), Wien.

WIE UNTERSCHEIDE ICH... ?

An dieser Stelle sollen Sie, verehrter Leser, in zwangsloser Folge Bestimmungshinweise für schwer zu bestimmende oder leicht zu verwechselnde Insektenarten finden. Nur zu oft geben die gebräuchlichen Handbücher ungenaue Hinweise, und noch öfter kommt es vor, daß seit dem Erscheinen dieser Handbücher Arten neu entdeckt oder neu unterschieden wurden. Wir möchten Ihnen damit helfen, die Fragezeichen in Ihrer Sammlung zu beseitigen.

WIE UNTERSCHEIDE ICH Coenonympha gardetta Prun. und Coen. arcania L.? - Sehr einfach: Die weiße Binde auf der Unterseite der Hinterflügel ist bei gardetta nach innen zu konvex, also dem Außenrand parallel begrenzt; bei arcania ist sie im Ganzen gesehen konkav, da sie ungefähr in der Mitte in einem großen Zacken gegen die Wurzel zu vorspringt. - Alle anderen Merkmale sind unverläßlich, auch die Genitalien. Zu gardetta Prun. gehören folgende Unterarten: satyrion Esp. (im Gebirge), darwiniana Stgr. (in den Südalpen), epiphilea Rbl., philea Hb., carnica Nitsche (aus den südöstlichen Alpen), orientalis Rbl., skypetarum Rbl. (vom Balkan).-
Zu arcania L. gehört u.a. insubrica Frey (aus den Südalpen) und caucasica Jach. Näheres finden Sie bei GRCSS, 1954, Z.Wiener Ent. Ges.39, 372-384.

WIE UNTERSCHEIDE ICH Mamestra thalassina Rott. und Hadena gemina Hb. ?
Diese beiden Arten, die gar nicht näher miteinander verwandt sind, sehen einander oft sehr ähnlich. Ein Unterschied ist eindeutig: Alle Mamestren haben behaarte Augen, die Hadenen hingegen kahle. Dies ist unter dem Binokular bei 40facher Vergrößerung sehr gut zu sehen, aber auch bei 20facher Lupenvergrößerung zu erkennen.

Vortragsreferate

Die Vortragsberichte haben sich in der Schriftleitung schon seit einigen Monaten angehäuft, nun können sie endlich gedruckt werden. Technische Schwierigkeiten und der leidige Geldmangel zwingen immer wieder zu Kürzungen und Aufschüben.

Zum Abschluß des Sommersemesters sprach am 29. Juni 1962 Herr MALICKY über "Schmetterlingsdarstellungen auf Briefmarken" und zeigte seine Motivsammlung. Im Laufe der letzten Jahre sind immer mehr Postverwaltungen dazu übergegangen, Schmetterlinge

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auf Briefmarken darzustellen. Übersichten über diese Ausgaben finden sich in verschiedenen Jahrgängen der "Entomologischen Berichten", Amsterdam.- Es fällt auf, daß einzelne Schmetterlingsarten als Motiv immer wiederkehren (z.B. Papilio machaon 6mal, Parnassius apollo 6mal, Vanessa atalanta 4mal, Nymphalis antiopa 4mal), andrerseits aber unseres Wissens die Noctuiden erst auf insgesamt sieben, die Geometriden auf einer und die unzähligen Arten der sogenannten Microlepidopteren auf gar keiner Marke abgebildet wurden. Schmetterlingsmarken von besonderer Schönheit wurden u.a. von Polen, Ungarn, Formosa und der Schweiz herausgegeben. Unser Patriotismus sähe es gerne, wenn uns die österreichische Postverwaltung auch bald mit einer Schmetterlingsserie überraschen würde!

Am 19. Oktober, nach den Sommerferien, hielt Herr Ing.Wolfgang GLASER einen Vortrag über die Coleophoriden, sein Spezialgebiet. Diese Lepidopterenfamilie umfaßt etwa 850 bis jetzt bekannte Arten, zu denen alljährlich einige neue hinzukommen. Die Bestimmung dieser Tiere ist schwierig, kann jedoch durch Genitaluntersuchungen und durch Kenntnis der Futterpflanzen erleichtert werden. Als führender Spezialist dieser Familie ist der leider schon verstorbene Dr. S. TOLL (Katowice) bekanntgeworden.- Die Raupen der Coleophoriden minieren zunächst in Pflanzenteilen (einige tun es zeitlebens), bauen dann einen "Sack" aus verschiedenem Material, der als schützende Hülle für die Raupe an einem Blatt o.ä. angesponnen und von dem aus ein Loch in dieses Blatt gefressen wird, durch das die Raupe das Blatt von innen her ausfrißt. Man unterscheidet nach Material und Anfertigungsweise Blatt-, Lappen-, Puppen-, Scheiden- und Pistolensäcke (diese alle am Ende zweiklappig) sowie Röhren- und Samensäcke (mit dreiklappigem Verschluß). Wichtig für die Sackbestimmung ist auch der Winkel, den die Mündung mit der Längsachse einschließt. Die Säcke können mit Glimmerplättchen, Raupenkot, Blättern, Pflanzenhaaren u.a. bedeckt sein, manche haben am Ende ein schalenartiges Gebilde, das sog.Pallium.- Der Vortrag wurde durch Materialvorweisung und Farbdias belebt und fand allgemeinen Beifall. Anschließend zeigte der Vortragende noch Bilder von einer entomologischen Spanienreise.

Herr Oberschulrat Otto STERZL hielt am 26. Oktober einen Vortrag über Vorkommen, Fang und Zucht von Nothopteryx sabinata HS. Dieser Vortrag wird in erweiterter Form in der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr.Entomologen erscheinen.

Herr Dr. Harald SCHWEIGER vom Niederösterreichischen Landesmuseum berichtete am 16.November von seinen neuerlichen Forschungsreisen in die Hochgebirge Kleinasiens. Wie schon früher, brachte er auch diesmal sehr viel Material mit, das später genauer ausgewertet werden wird. Im Gegensatz zum früher besuchten Pontus, der eine artenreiche Insektenfauna mit oft farbenprächtigen Formen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

aufweist, zeigt der Taurus ein einförmiges Tierleben und düster gefärbte Arten. Die Pontus-Fauna zeigt Beziehungen zur Balkanhalbinsel, die des Taurus zu Kreta und zum Libanon. Der Vortragende sprach auch über Reptilien und erwähnte die Amphisbaeniden (wurmförmige Eidechsen), die im Boden wühlen und Regenwürmer fressen; eine Natter, die sich von Raupen ernährt, und den Bindenwaran, der seinen westlichsten Standort bei Perge hat. Im Wasser der berühmten Sinterterrassen von Pamukkale (Herapolis) untersuchte er die darin lebenden Insekten, die noch bei 32°C dort existieren können: Dytisciden, Hydrophiliden, Dryopiden.

Am 23. und am 30.November sahen wir im Vereinsheim zwei Lichtbildervorträge über Insekten, gehalten von Herrn Direktor Hans RYSZKA und Herrn Ing. Heinrich HACKER. Die Farbbilder erfreuten das Auge und zeigten, wieviel Freude die Insektenfotografie machen kann.

Der Vortrag von Frau Amalie WALLER am 7. Dezember war ganz einer großen Reise durch die Vereinigten Staaten gewidmet. Die Entomologie kam dabei etwas zu kurz, doch sah man so viel Schönes und Interessantes aus jenem großen Land, daß die Zuhörer trotzdem auf ihre Rechnung kamen.

Am 10. und 11. November fand in Linz die traditionelle Entomologentagung statt, die nunmehr die neunundzwanzigste ihrer Art war. Folgende Vorträge wurden gehalten: BOVEY, Zürich: Das Problem des Lärchenwicklers (Zeiraphera diniana Gn.) in den Alpenwäldern; FOLTIN, Vöcklabruck: Vorarbeit zur Lepidopterenfauna des Dachsteinstockes, WEILER, Aigen: Die bienenwirtschaftlich wichtigsten Honigtauerzeuger; FRANZ, Wien: Forschungsreise in Afrika; LORKOVIC, Zagreb: Der systematische Wert des Genitalapparates im Lichte der Erforschung der Fortpflanzungsisolation; MANDL, Wien: Konvergenzerscheinungen bei Sandläufern und Laufkäfern; MAZZUCCO, Salzburg: Beobachtungsstation Weißsee (dieser Vortrag deckt sich inhaltlich mit dem Aufsatz, den Sie in diesem Heft lesen); MICHIELI, Ljubljana: Über die neuzeitlichen Ergebnisse der entomologischen Untersuchungen in der jugoslawischen Volksrepublik Slowenien; PLESKOT, Wien: Zur Eiablage und Larvenentwicklung von Atherix Meig. (Dipt.,Rhagionidae); REICHL, Linz: Verbreitungstypen oberösterreichischer Großschmetterlinge; STERZL, Wien: Interessante Sammelergebnisse und Neufunde im oberen Wallis, Schweiz.- Herr Professor BOVEY von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich berichtete über die Untersuchungen, die im Engadin seit 1948 an den dort schädlich auftretenden Lärchenwicklern angestellt werden. Diese Art neigt zu Massenvermehrungen in regelmäßigen, etwa acht- bis zehnjährigen Abständen und verursacht Kahlfraß an Lärchen, wodurch in dieser Fremdenverkehrsgegend das Landschaftsbild empfindlich beeinträchtigt wird. Mehrere Arbeiten über die Massenvermehrungen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

selbst, über die Parasiten der Art und über verschiedene Einzelprobleme wurden schon veröffentlicht. Leider erlaubt es der Raum nicht, näher auf die überaus interessanten Ausführungen Prof.BOVEY's einzugehen. - Professor LORKOVIC, Zagreb, der durch seine Forschungen über einander nahestehende Lepidopterenarten (Everes argoades-coretas--alcetas, Leptidea sinapis-, morsei, Erebia tyndarus-Gruppe) und durch die Präzisierung des Begriffes "Semispecies" bekannt ist, berichtete über neue Untersuchungen an Erebia cassioides. Wesentliches Kriterium für das Vorliegen einer guten Art ist die Fortpflanzungsisolation gegenüber verwandten Arten, nicht aber die Feststellung anatomischer Unterschiede allein! Räumlich weit getrennte Populationen des genannten Falters zeigen starke Unterschiede in der Genitalarmatur, gehen aber ohne jede Schwierigkeit die Kopulation ein, wenn ihnen dazu Gelegenheit geboten wird. Die Nachkommen solcher Kreuzungen waren durch drei Generationen vollkommen fertil. - Neben den Ausführungen der Professoren BOVEY und LORKOVIC fand der Vortrag von Dr.E.REICHL besonderen Anklang. Der Vortragende zeigte Verbreitungskarten von Lepidopteren aus Oberösterreich, die mehrere Verbreitungstypen repräsentieren. Diese Karten sind für das Bundesland Oberösterreich einigermaßen vollständig und endgültig, da das ganze Land gleichmäßig durchforscht ist. (Neidischer Stoßseufzer eines Wieners: Und wie ist das bei uns in Niederösterreich?)- Eine faunistische Bearbeitung ist seit Jahren im Gange und steht knapp vor dem Abschluß; erwartungsvoll sehen wir der Drucklegung und dem Erscheinen dieser nach modernen Gesichtspunkten bearbeiteten Landesfauna entgegen. Aus Raummangel kann auf den Inhalt der anderen Vorträge leider nicht näher eingegangen werden. Wiederum, wie schon immer, hinterließ die gut und gern besuchte Linzer Tagung einen erfreulichen und für das entomologische Leben Österreichs hoffnungsvollen Eindruck.

Vortragsanzeiger für März 1963

(Vereinsheim Wien 16., Ludo Hartmannplatz 7; Beginn 19 Uhr)

Freitag	1.	Dipl.Ing.Rudolf PINKER: Eine Sammelreise in Südfrankreich. Mit Farbdias
Freitag	8.	Tauschtag
Freitag	15.	Herr HAHN: Aus dem Bilderbuch der Natur. Mit Farbdias
Freitag	22.	Literaturbesprechung
Freitag	29.	Dr.Horst ASPÖCK: Neuroptera, eine wenig untersuchte Insektengruppe. Mit Vorweisungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 10_2_1963

Autor(en)/Author(s): Moucha Josef

Artikel/Article: Eine Lepidopterenausbeute aus Albanien (Schluß). 12-16